

MÜNCHEN

# Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

67. Jahrgang / 28. Woche / Nr. 162 / 2,20 Euro



Das Vereinslokal des Peutinger-Collegiums: Zu den Veranstaltungen im Bayerischen Hof kommen immer wieder prominente Gäste.

Foto: Robert Haas

## Schatten über einer feinen Gesellschaft

Das Peutinger-Collegium ist ein exklusiver CSU-naher Club – sein Präsident ist wegen Betrugs angeklagt und tritt zurück

Von Max Hägler und Bernd Kastner

Das Peutinger-Collegium ist ein exklusiver Männer-Club, der die Spitzen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Adel zu Vorträgen lädt. Das Collegium steht der CSU nahe und beruft sich auf humanistische Werte. Ausgerechnet der bisherige Präsident dieses Vereins, der Rechtsanwalt Walter Beck, muss sich demnächst vor Gericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft München I hat Beck zusammen mit einem angeblichen Mittäter des gemeinschaftlichen Betrugs und der Untreue jeweils im besonders schweren Fall angeklagt. Die beiden Männer sollen eine frühere, heute 63 Jahre alte Mandantin Becks um mehr als eine Million Euro gebracht haben. Beck weist alle Anschuldigungen zurück. Dennoch ist er am Freitag mit sofortiger Wirkung von seinem Präsidentenamt zurückgetreten, „im Interesse der ungestörten Arbeit des Peutinger-Collegiums“, wie er mitteilt.

Walter Beck, 69 Jahre, Peutinger-Mitglied seit 1975, verkehrt in den obersten Etagen der Gesellschaft. Das Collegium beruft sich auf den Augsburger Humanisten Konrad Peutinger und versteht sich als Diskussionsclub. Vereinslokal ist das Hotel Bayerischer Hof. Beck hat als Präsident illustre Gäste zu Vorträgen begrüßt, von Kardinal Reinhard Marx und dem kürzlich verstorbenen Otto von Habs-

burg über diverse Minister bis zum früheren Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts. Der Verein verleiht die Goldene Peutinger-Medaille, zuletzt haben sie der Verfassungsrechtler Paul Kirchhof und der tschechische Staatspräsident Vaclav Klaus erhalten. In ihrem Periodikum „Bayerischer Monatsspiegel“, dessen Herausgeber das CSU-Mitglied Beck ist, geben die Peutinger-Leute gerne christozentralen Politikern ein Forum, zuletzt etwa Karl-Theodor zu Guttenberg, als der noch Verteidigungsminister war, oder Kultusminister Ludwig Spaenle.

Eine Ex-Mandantin soll um mehr als eine Million Euro gebracht worden sein.

Franz Josef Strauß hat das Collegium einmal als „effektivste bürgerliche Gesellschaft in Bayern“ gelobt. Früher galt der Verein als politischer Strippenzieher.

Beck betreibt am Tegernsee eine Anwaltskanzlei, für die er so wirbt: „Unsere wichtigste Aufgabe ist der Schutz Ihres Vermögens.“ Stimmt es, was die Staatsanwaltschaft in zwei Anklageschriften zusammengetragen hat, hat Beck im Falle einer ehemaligen Mandantin gegen den eigenen Grundsatz verstoßen. Laut Anklage soll ein dubioser, einschlägig vorbestrafter Geschäftsmann vom Am-

mersee zusammen mit Anwalt Beck diese Frau um ihren ererbten Immobilienbesitz gebracht haben. Über ein raffiniertes Konstrukt aus Firmen, Verträgen und Versprechungen soll dies in den Jahren 2006 und 2007 geschehen sein. Sollte sich der Verdacht der Staatsanwaltschaft bestätigen, haben die beiden Angeklagten die Notlage der Frau ausgenutzt und sie über den Tisch gezogen. Die Frau sei finanziell ruiniert.



„Unsere wichtigste Aufgabe ist der Schutz Ihres Vermögens“: So wirbt Anwalt Beck um Mandanten. Foto: Imago

Beck weist alle Vorwürfe zurück und betont, noch nie einem Mandanten wesentlich geschadet zu haben. In diesem Fall könne er mit zahlreichen Unterlagen seine Unschuld beweisen. So habe er nichts mit den umstrittenen Verträgen vom Oktober 2006 zwischen seinem Partner und der angeblich Geschädigten zu tun gehabt; laut Anklage sind sie Grundlage der illegalen Tricksereien. Zudem sei der Frau gar kein Vermögensschaden entstanden: Er habe ihre Umschuldung organisiert und so eine Zwangsversteigerung verhindert. Seinen Partner habe er erst wenige Wochen zuvor kennengelernt. Er, Beck, habe gewusst, dass dieser vorbestraft und wegen Insolvenzverschleppung im Gefängnis gesessen habe; er habe dessen Wirken aber immer kritisch geprüft und ihn als sehr zuverlässig erlebt.

Die erste, 69 Seiten umfassende Anklage gegen Beck und seinen angeblichen Komplizen liegt bereits seit März 2010 bei der 20. Strafkammer des Landgerichts. Wegen Überlastung kam die Kammer laut Vorsitzendem Richter aber erst ein Jahr später dazu, den Prozess zu terminieren und die Anklage zur Hauptverhandlung zuzulassen. Kurz bevor dies geschah, legte die Staatsanwaltschaft in einer zweiten, knapp gehaltenen Anklageschrift weitere Vorwürfe gegen die Angeklagten vor. Der Prozess soll im September beginnen.